

HOFRAT DIPL.-ING ANTON KRABICHLER ZUM 70. GEBURTSTAG

Ilse Povolny

A.Krabichler kam am 12. Jänner 1920 in Texing bei Mank im niederösterreichischen Voralpengebiet zur Welt, wo sein Vater als Arzt tätig war. Hier verbrachte er seine Kindheit und schon damals wurde wohl die Liebe zur Natur und im besonderen zu dieser Landschaft geweckt. Den Besuch des Gymnasiums in der Internatsschule in Kalksburg schloß er im Jahre 1938 mit der Reifeprüfung ab. Nach Militärdienst und Kriegswirren begann A.Krabichler mit dem Studium der Landwirtschaft an der damaligen Hochschule für Bodenkultur in Wien, das er im Jahre 1948 mit der dritten Staatsprüfung abschloß. Noch im selben Jahr begann er seine berufliche Laufbahn an der Landwirtschaftlich-chemischen Bundesversuchsanstalt in Wien, wo er zunächst sechs Jahre lang in der Bodenanalytik tätig war.

1954 wurde A.Krabichler an das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Abteilung Pflanzenbau, berufen. Bereits 1953 war eine Kommission mit Sitz am genannten Ministerium gegründet worden, die die Vorarbeiten für die Durchführung der systematischen Bodenkartierung in Österreich leisten sollte. A.Krabichler betreute die dem Ministerium zufallenden Agenden im Rahmen dieser Kommission. Er hatte die Aufgabe, für die finanziellen, organisatorischen, personellen und technischen Probleme Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Sobald 1956 die Mittel zur Schaffung einer geeigneten Heimstätte für eine Bodenkartierungszentrale bereitstanden, war er um den Ankauf eines geeigneten Objektes bemüht und für dessen vollständige Einrichtung verantwortlich. Meist ohne Mithilfe von - für den Staat zu teuren - Fachkräften baute er die Siebdruckerei für die Bodenkarten mit dazugehöriger Photographie auf, plante den Zeichensaal, die Büro- und Werkstättenräume und die Offsetdruckerei für die Broschürenherstellung bis ins Detail.

Gleichzeitig mit dem Beginn der regulären Bodenaufnahme durch 20 Kartierer - in den Bundesländern waren dazu fünf Außenstellen geschaffen worden - konnte im Frühjahr 1958 das Gebäude Denisgasse 33 in der Brigittenau bezogen werden.

Neben den vielen technischen und organisatorischen Problemen, die es zu bewältigen gab, kamen aber auch die fachlichen Inhalte nicht zu kurz: An der Erstellung der Kartierungsanweisungen, die nach und nach erarbeitet wurden, an der Entwicklung der Bodenkarten sowie der dazugehörigen Erläuterungshefte nach Inhalt und Form war A.Krabichler grundlegend beteiligt. Beispielsweise wurde die bis zum Jahre 1969 verwendete österreicheinheitliche Legende zur Bodentypenkarte 1:5.000, für die J.Fink mit seiner großen feldbodenkundlichen Erfahrung verantwortlich zeichnete, in einen 16-Farbendruck umgesetzt.

Dazu waren selbstverständliche viele Versuche nötig, ebenso für die Erstellung der daraus abgeleiteten Merkmalskarten sowie für die spätere Umstellung auf den Maßstab 1:25.000. Doch dank seines großen Elans und seiner Arbeitsfreude meisterte A.Krabichler alle Schwierigkeiten.

Im September 1960 wurde er - nach dem plötzlichen Ableben des bisherigen Direktors R.Dietz - mit der Leitung der Landwirtschaftlich-chemischen Bundesversuchsanstalt für Bodenkartierung und Bodenwirtschaft - ab 1983 Bundesanstalt für Bodenwirtschaft - betraut. Ebenfalls im Herbst 1960 war die Errichtung des Neubaus Denisgasse 31 abgeschlossen, 1961 schon wurden die Bodenlabors in Betrieb genommen.

Sie waren zunächst für die Untersuchung repräsentativer Bodenprofile zur Beschreibung der einzelnen Bodenformen nach Textur, Humus, Karbonat und pH-Wert konzipiert. Für die Planung konnte A.Krabichler seine Erfahrungen aus der Trunnerstraße einbringen.

Bei der Jubiläumstagung der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft im Herbst 1961 wurde die Anstalt sowie das Österreichische Kartierungs-

system anhand des Beispiels "Moosbrunn" vorgestellt; unter anderem zollte Univ.Prof. E.Mückenhausen seine Anerkennung. 1974 erfolgte die Ernennung des Jubilars zum Direktor "seiner" Anstalt, er wurde somit vom Ministerialbeamten auch personell zum "echten" Anstaltsangehörigen. Ebenfalls im Jahr 1974 erfolgte als Anerkennung die Verleihung des Großen Ehrenzeichens für die Verdienste um die Republik Österreichs. A.Krabichler war stets ein äußerst pflichtbewußter und gewissenhafter Beamter, der seine Kräfte und sein präzises Wissen voll und ganz für die ihm gestellten Aufgaben einsetzte.

Neben seiner Funktion als Anstaltsleiter, die er in unermüdlicher Schaffenskraft ausfüllte, war er mit verschiedenen zusätzlichen Agenden betraut: 1978 - 1984 Vorsitzender der ALVA (Arbeitsgemeinschaft Landwirtschaftlicher Versuchsanstalten), daneben 1981 - 1982 Betreuer des Arbeitskreises "Boden und Standort" im Rahmen einer Enquete des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft zum Thema "Ökologie und Ökonomik", dessen umfangreiche Berichtsentwürfe er zusammenzustellen hatte.

Auch die Österreichische Bodenkundliche Gesellschaft ist A.Krabichler zu Dank und Anerkennung verpflichtet. Seit der Gründung unserer Gesellschaft im Jahre 1954 zählt er zu ihren Mitgliedern. 1956 bis zu seinem Übertritt in den Ruhestand war er im Vorstand tätig. In den Jahren 1962 - 1963 hatte er das Amt eines Schriftführers (heute "Generalsekretärs") inne, war später mit der Aufgabe eines Schatzmeisters betraut und stand 1976 - 1977 der Gesellschaft als Präsident vor. Bei der Generalversammlung im Jahre 1985 wurde ihm die Ehrenmedaille der ÖBG verliehen.

Während all der Jahre seiner aufreibenden beruflichen Tätigkeit hatte A.Krabichler in seiner Frau eine verständnisvolle Kameradin. Irgendwie fand er immer wieder Zeit zur Lektüre zahlreicher interessanter Bücher und für andere anspruchsvolle Hobbies. Nach einem erfüllten Berufsleben ist A.Krabichler im Frühjahr 1984 in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Wir gratulieren sehr herzlich zum "Siebziger",

sagen dem Jubilar nochmals Dank für seine treue Mitarbeit bei unserer Gesellschaft und wünschen ihm noch viele Jahre in Gesundheit und Zufriedenheit zur Pflege seiner vielseitigen Interessen sowie viel Freude mit dem selbstgeschaffenen Domizil in der Nähe seines Geburtsortes am Rand der niederösterreichischen Alpen.

POVOLNY Ilse, Dipl.-Ing.

Bundesanstalt für Bodenkultur

Denisgasse 31-33

1200 Wien